

Weitere Beiträge

zur Geschichte der Kunst und ihrer Denkmäler in Pommern*).

Von J. Mueller in Wiesbaden.

I.

Die pommerschen Fürstenbilder auf der großen Ahnentafel im königlichen Schlosse zu Dresden.

Im königlichen Schlosse zu Dresden, auf einem Flur des dritten Geschosses, links von der Hauptstiege, welche von der Straße hinaufführt, hängt eine große, auf Leinwand in allen Farben gemalte Geschlechtstafel, welche um der merkwürdigen pommerschen Bildnisse willen, die sich auf ihr befinden, unserer Aufmerksamkeit in hohem Maße werth ist¹⁾.

Die unten auf dem Gemälde stehende Schrift bezeichnet dasselbe als „Der durchlauchtigsten Hochgeborn Fürstin und Frauen, Fr. Hedwig, geborn aus königlichem Stam zu Danne-mark, Churfürstin und Herzogin zu Sachsen u. s. w. Wittwen, unser gsten Fraun Vorahnen Namen und Wapen.“

Es handelt sich hier demnach um eine sog. Ahnentafel, also nicht um die Gesammtheit der Nachkommen eines einzelnen Mannes, wie in den sog. Stammbäumen, sondern um die gesammte Vorfahrenschaft einer einzelnen Person, hier der Prin-

*) S. desselben Verfassers „Beiträge“ in den Balt. Stud. Jahrgang XX, Heft 1, und „Neue Beiträge“ Jahrgang XXVIII, Heft 1, 2, 3 und 5.

1) Von derselben Kenntniß erhalten zu haben, verdanken wir der Güte des königl. sächsischen Hofstaats-Secretairs Herrn Müller. Nach dessen Versicherung sind andere fürstlich pommersche Bildnisse in den königlich sächsischen Schlössern nicht mehr zu finden.